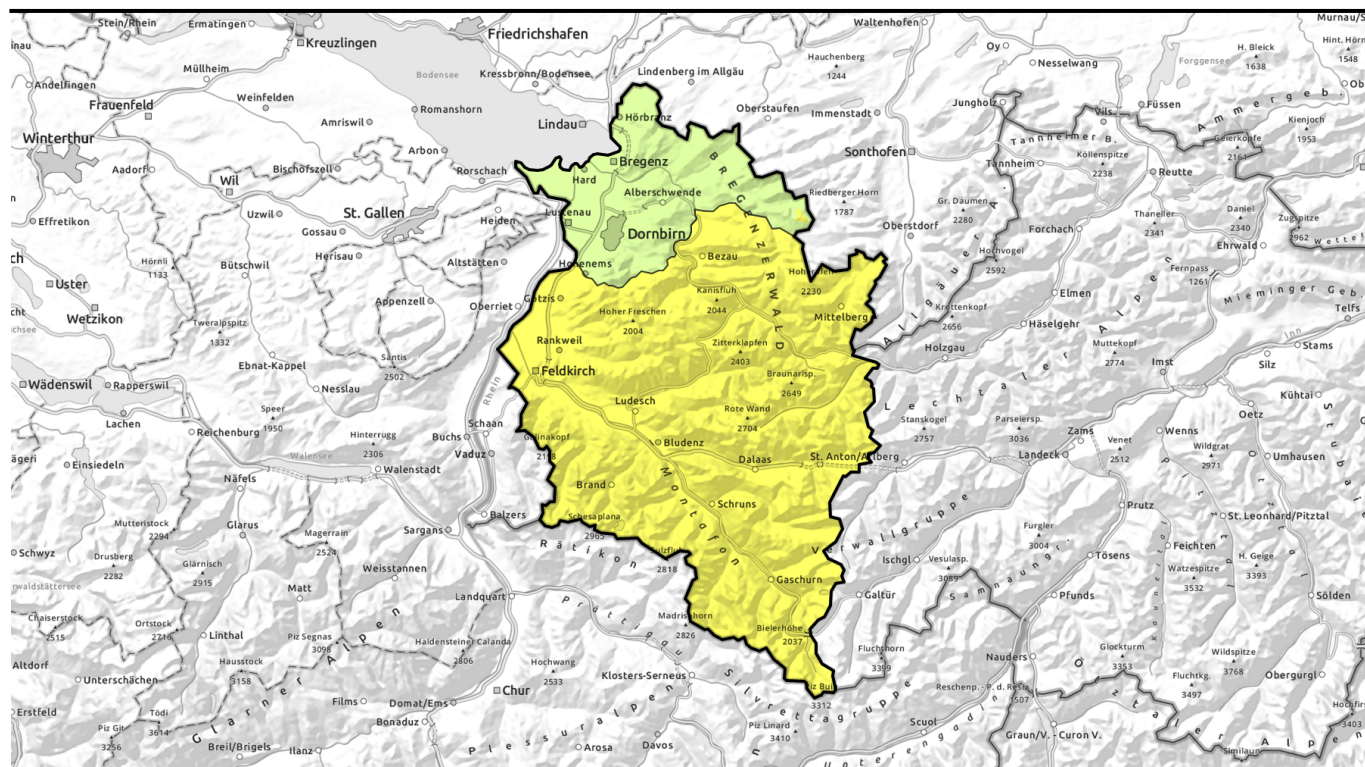




überwiegend mäßige Lawinengefahr - mit zunehmendem Südwestwind frischer Tribschnee



Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Lechtallengebirge, Lechtaler Alpen, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall



1400 m

Voralpenbereich



Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



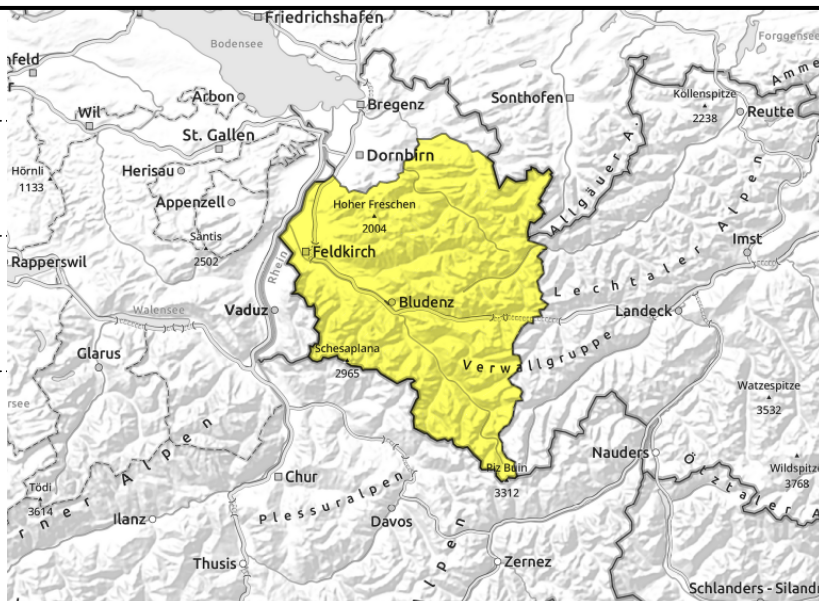
Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall



> ca. 2000 m Kammlagen, eingewehte Rinnen und Mulden;



< ca. 2400m weiterhin Gleitschneelawinen an glatten Steilhängen; mit Einstrahlung und Erwärmung Lockerschneerutsche



in höheren Lagen Tribschnee beachten

Mit zunehmender Seehöhe und in steilen Schattenhängen ist Neu- und kleinräumiger Tribschnee störanfällig. Solche Gefahrenstellen nehmen mit Windeinfluss untertags zu. Einzelne Wintersportler können kleine bis mittlere Schneebrett- und im Steilgelände auch Lockerschneelawinen auslösen. Ältere Tribschneepakete sind insbesondere noch mit großer Zusatzbelastung störanfällig. Solche Gefahrenstellen wurden mit Neuschnee überdeckt und sind schwierig zu erkennen. Aus sehr steilem und felsdurchsetztem Gelände sind mit tageszeitlicher Einstrahlung Rutsche und Lockerschneelawinen zu erwarten. Gleitschneelawinen können sich jederzeit lösen und in schneereichen Gebieten vereinzelt auch mittelgroß werden. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee konnte sich bereits etwas setzen und besonders an Sonnenhängen bereits leicht verfestigen. Neu- und kleinräumiger Tribschnee sind bis in höhere Lagen meist gut mit der Altschneeoberfläche verbunden. In hohen Lagen und in Schattenhängen ist die Verbindung teilweise nur mäßig. Ältere Tribschneepakete liegen vor allem an Schattenhängen der Hochlagen auf weichen Schichten. Die Altschneedecke ist meist kompakt und weitgehend stabil, in tiefen und mittleren Lagen zum Boden hin nass.

Wetter

Nacht: Meist nur gering bewölkt bis wolkenlos und kalt. **Freitag:** Es wird überwiegend sonnig. Störend kann in exponierten und föhnanfälligen Lagen zunehmender Südwestwind werden. Temperatur in 2000 m: von -4 auf +1 Grad. Höhenwind: im Hochgebirge und auf Föhnbergen lebhaft auffrischend aus Südwest.

Tendenz

Der Samstag wird trotz einiger Wolken überwiegend sonnig. Im Hochgebirge und in den Föhngebieten weht oft starker Südwestwind. Dies führt zu Verfrachtungen und Tribschneebildung. Die Lawinengefahr kann somit lokal wieder ansteigen.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

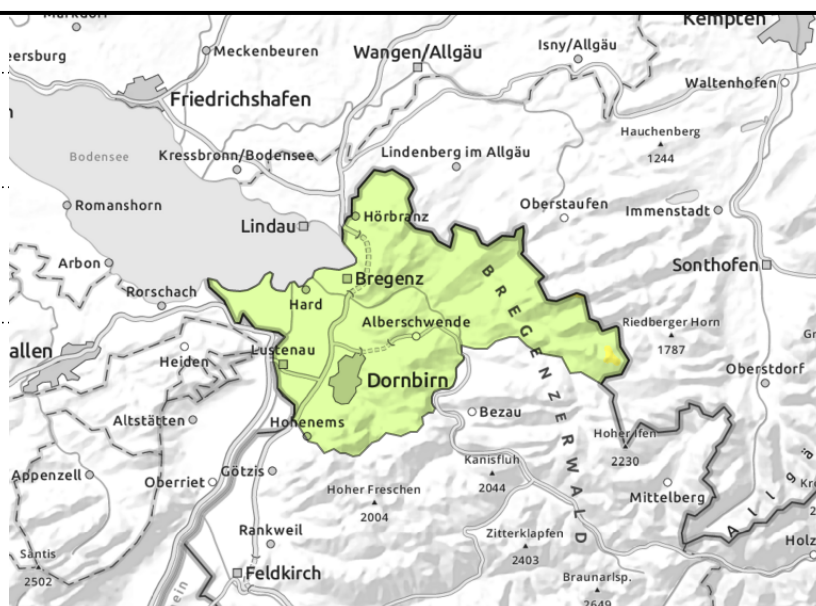


Voralpenbereich

feuchte Rutsche und
Lockerschneelawinen aus sehr
steilem Gelände



in höheren Lagen lokale
Tribschneeansammlungen

**Lockerschneerutsche und kleine Gleitschneelawinen**

Mit milden Temperaturen und Einstrahlung sind aus sehr steilem Gelände feuchte Rutsche und kleine Lockerschneelawinen möglich. Zudem sind in schneereicheren Bereichen weiterhin meist kleine, vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen aus steilen Grashängen, Waldlichtungen und Böschungen möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. Kleine Tribschneepakete und Lockerschneerutsche können im Steilgelände auch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist dabei zu beachten.

Schneedeckenaufbau

Der jüngste Neuschnee liegt auf einer bis in mittlere Lagen weitgehend durchfeuchteten und zum Boden hin nassen Schneedecke. Er konnte sich bereits setzen und bis in höhere Lagen gut mit der Altschneeoberfläche verbinden. In hohen Kammlagen sind kleine Tribschneeansammlungen vorhanden. Warmer Boden und die nasse Altschneedecke fördern Gleitbewegungen. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee verbreitet auf aperem Boden.

Wetter

Nacht: Meist nur gering bewölkt bis wolkenlos und kalt. Freitag: Es wird überwiegend sonnig. Störend kann in exponierten und föhnanfälligen Lagen zunehmender Südwestwind werden. Temperatur in 2000 m: von -4 auf +1 Grad. Höhenwind: im Hochgebirge und auf Föhnbergen lebhaft auffrischend aus Südwest.

Tendenz

Der Samstag wird trotz einiger Wolken überwiegend sonnig. Im Hochgebirge und in den Föhngebieten weht oft starker Südwestwind. Dies führt zu Verfrachtungen und Tribschneebildung. Die Lawinengefahr ändert sich in den Voralpen jedoch nicht wesentlich.

Lawinenprobleme

Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition